

öffentlich

Datum
29.04.2016

Drucksache Nr. (ggf.
Nachtragsvermerk)

2016/8793

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Landschaftsbeirat	23.05.2016	Entscheidung
Bezirksvertretung Bottrop-Kirchhellen	31.05.2016	Vorberatung
Ausschuss für Stadtplanung und Umweltschutz	23.06.2016	Entscheidung

Betreff

Stremmer Sand + Kies GmbH;
Quarkies- und Quarzsandtagebau
"Am Alten Postweg" in Bottrop-Kirchhellen
Hauptbetriebsplan

Beschlussvorschlag

Gegen den Hauptbetriebsplan bestehen zurzeit noch erhebliche Bedenken.
Das hydrogeologische Gutachten ist zu überarbeiten und erneut zur Stellungnahme vorzulegen.

Darüber hinaus werden die in der Anlage aufgeführten Stellungnahmen der Fachämter an die Bezirksregierung Arnsberg übermittelt.

Hinweis:

Der Forderung der Verwaltung nach einer Ergänzung des hydrogeologischen Gutachtens sind sowohl der Landschaftsbeirat in seiner Sitzung am 23.05. wie auch die Bezirksvertretung in der Sitzung am 31.05. gefolgt.

Der Landschaftsbeirat hat daher einer Befreiung nach § 67 BNatschG nicht zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Keine

Problembeschreibung / Begründung

Die Firma Stremmer Sand + Kies GmbH beabsichtigt zur Gewinnung von Sand und Kies den Aufschluss einer Abgrabungsfläche in einer Gesamtgröße von ca. 4,6 ha.

Die geplante Abgrabung liegt östlich des Alten Postweges und südlich des Weges „Zum Kletterpoth“.

Zur Gewinnung stehen insgesamt rund 260.000 m³ Sande und Kiese an. Abbau, Verfüllung und Wiederherrichtung der Fläche werden über einen Zeitraum von ca. 8 Jahren erfolgen.

Die Erschließung des Geländes erfolgt aus Richtung Kletterpoth über eine Bodenrampe von Nord nach Süd in insgesamt drei Abbauabschnitten. Die Wiederverfüllung erfolgt in vier Abschnitten, um die Zuwegung bis zum Schluss zu erhalten.

Da die Gewinnung im Trockenabbau erfolgen soll, ist bei einem anstehenden Grundwasserflurabstand von maximal drei Metern und einer maximalen Abbautiefe von 10 Metern eine Grundwasserhaltung erforderlich. Hierbei werden die anfallenden Wässer mittels einer Tauchpumpe erfasst und dann über eine Rohrleitung und ein vorhandenes Grabensystem aus den Tagebauen „Kleine Heide“ und „Kletterpoth“ in den Schwarzbach geleitet.

Zur Beurteilung der Auswirkungen des Tagebaus auf die Grundwasserverhältnisse wurde von der Ingenieurgesellschaft delta h aus Witten ein Grundwassermodell entwickelt.

Mit diesem Modell wurde folgendes ermittelt:

- Das Einzugsgebiet der Grundwasserabsenkung reicht maximal ca. 250 m über die Begrenzung des Tagebaus hinaus.
- Die größten Absenkungen mit über 5 Metern treten am Westrand des Tagebaus auf und klingen mit zunehmender Entfernung ab.
- Die Wasserbilanz für den Schwarzbach bleibt in etwa konstant, da der Absenktrichter im nordwestlichen Bereich in das Einzugsgebiet der Tagebaue „Kleine Heide“ und „Kletterpoth“ hineinreicht und ihm hierdurch zunächst zwar Wasser entzogen wird, welches ihm dann aber durch die Pumpe der neuen Abgrabung wieder zugeführt wird.

Dieses Grundwassermodell war darüber hinaus noch Grundlage für ein hydrogeologisches Gutachten des Ingenieur- und Planungsbüros Lange aus Moers.

In diesem Gutachten wurden die hydrogeologischen Auswirkungen des geplanten Tagebaus im Zusammenhang mit den im Umfeld noch betriebenen oder bereits verfüllten Abgrabungen untersucht.

Zusammenfassend kommt der Gutachter zu dem Schluss, dass bezüglich der Qualität der in das Schwarzbachsystem einzuleitenden Wässer keine schädlichen Auswirkungen zu besorgen sind.

Zur Qualitätssicherung empfiehlt er ein Monitoring in Form der Beprobung von Grundwassermessstellen am Rand sowohl des Tagebaus wie auch des

Absetzbeckens der Einleitung in den Schwarzbach. Hierfür schlägt er die Errichtung von insgesamt 3 Messstellen vor.

Tischler

00_HBP-2015_Text
01_HBP_1_Uebersicht
02_HBP_2_LP_Luftbild
03_HBP_3_Flurstueck
04_HBP_4_Abbau
05_HBP_5_Verfuellplan
07_HBP_7_Wiedernutzbarmachung
08_HBP_8_LP_Wasserhaltung_GWM
Stellungnahmen der Fachämter